

# KunstRaum R57 – Galerie mit Herz

*Der KunstRaum R57 an der Röschibachstrasse 57 ist mit 18 m<sup>2</sup> die kleinste Galerie Zürichs. Wie die Idee dazu entstand und welche Wirkung der Raum auf KünstlerInnen und BesucherInnen hat, erzählen Ruedi Staub, Kurator und Organisator, und nico lazula, Mitarbeitende seit der Gründung und Mitverantwortliche für die Auswahl.*

**Ruedi Staub, nico lazula, Sie organisieren seit Mitte 2007 bis zu acht Ausstellungen pro Jahr. Wie ist der KunstRaum R57 entstanden?**

*Ruedi Staub:* Die Idee entstand 2006. Ich wollte damals ein etwas grösseres Projekt wie ein Kulturkafi mit Ausstellungs- und Konzertmöglichkeiten ins Leben rufen und hatte mich für die Bögen im Viadukt angemeldet. So kam ich in Kontakt mit dem damaligen Mieter des Raums an der Röschibachstrasse 57, der einen Nachmieter suchte. Der Raum gefiel mir und ich beschloss, in einem etwas kleineren Rahmen anzufangen. An dieser Stelle kam Nico dazu. Wir erhielten zwar die Bewilligung für einen Galeriebetrieb mit Kaffee. Allerdings waren die Auflagen für den Gastrobereich so zahlreich, dass wir dieses Vorhaben aufgaben und uns auf die Ausstellungsplattform beschränkten.

**Was ist Ihre Motivation?**

*R. S.:* Im R57 möchten wir jungen, nicht etablierten Kunstschaaffenden die Möglichkeit geben, sich auszutauschen, zu experimentieren und in die Öffentlichkeit zu treten. So konnten hier schon diverse KünstlerInnen ihre erste Einzelausstellung realisieren.  
*nico lazula:* Wahrscheinlich kann ich hier neben meinen sonstigen Tätigkeiten meine Erstausbildung als Kunstvermittlerin stimmig ausleben.

**Im R57 finden sowohl Bilder-, Foto- und Videoausstellungen als auch Performances und Lesungen statt. Was interessiert Sie am Kontakt mit den verschiedensten Stilrichtungen?**

*R. S.:* Wir sind offen für alle Medien – auch für Verrücktes – und wollen uns nicht einschränken. So haben wir zum Beispiel auch schon Konzerte gemacht.

*n. l.:* Manche KünstlerInnen, die sich bei uns bewerben, kennen den Raum bereits und denken sich in ihn hinein. Eines unserer Anliegen ist denn auch, dass mit dem Raum gearbeitet wird.

*R. S.:* Ein weiteres Anliegen ist, dass der grosszügige Aussenraum genutzt wird.

*n. l.:* Ausserdem stossen wir Projekte an, die ausserhalb des R57 stattfinden. So zum Beispiel die Kunstinterventionen von sechs KünstlerInnen, die im Rahmen von «Gasträume – Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Zürich» 2010 während drei Monaten die Sigi-Feigel-Terrasse bespielten.

**Wie wählen Sie die KünstlerInnen aus?**

*R. S.:* Die meisten melden sich bei uns und schicken ein Dossier. Nico und ich entscheiden als Team, wen wir ausstellen möchten. Dabei geben wir Kunstschaaffenden aus der Region den Vorzug. Wir sind aber auch selbst aktiv auf der Suche nach KünstlerInnen.

**Der KunstRaum R57 ist mit 18 m<sup>2</sup> die kleinste Galerie in Zürich. Welchen Einfluss haben die Platzverhältnisse auf die Planung und Durchführung der Ausstellungen?**

*n. l.:* Für viele KünstlerInnen, die hier ihre erste Ausstellung machen, ist es eine Herausforderung. Der Raum hat eine starke Präsenz. Ich finde es immer wieder spannend zu sehen, wie er sich mit den Ausstellungen öffnet, ausdehnt, verkleinert oder verlängert. Es passiert so viel mehr, als wenn wir 50 m<sup>2</sup> zur Verfügung hätten.

*R. S.:* Der Raum ist nicht nur ein «white cube», sondern wird immer in die Ausstellung miteinbezogen, manchmal inklusive Vitrinen. Die BesucherInnen kommen ihrerseits in eine sehr direkte Reibung mit den ausgestellten Werken. Wenn man so nahe aufeinander ist, fängt man auch eher an, sich auszutauschen und es entstehen Gespräche.

**Wie ist das Echo aus dem Quartier?**

*R. S.:* Durchgehend positiv. Mittlerweile kennen wir viele Leute und sind gut integriert. Da wir den Aussenplatz stark nutzen, sind wir natürlich sehr präsent und werden auch wahrgenommen.

*n. l.:* Wir erhalten viele gute Rückmeldungen aus der Nachbarschaft und fühlen uns willkommen.

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft des R57?**

*R. S.:* 2017 möchten wir unser zehnjähriges Jubiläum mit einer speziellen Aktion feiern. Vielleicht mit einer Edition oder einem besonderen Programm, auf jeden Fall mit einem Paukenschlag. Natürlich hoffen wir, dass wir bis dahin weitermachen können.

*n. l.:* Ich würde gerne weitere Projekte im öffentlichen Raum realisieren, um Kunstprojekte in den Aussenraum zu tragen.



## Kurznews

### Schautafel statt Schaukasten

Alles wird neu: Eine elektronische Schautafel wird die Wipkingerinnen und Wipkinger bald über alle Neuigkeiten, Veranstaltungen, Aktivitäten und Feste im Quartier informieren. Die elektronische Schautafel ersetzt den alten, in die Jahre gekommenen Schaukasten am Röschibachplatz zwischen dem Restaurant Nordbrüggli und dem Bahnhof. Mit der neuen Schautafel steht den Organisationen

im Quartier ein modernes Mittel zur Verfügung, mit dem sie ihre Aktivitäten bewerben können. Die neue Schautafel ist ein Bedürfnis. Dies zeigte sich beim Sammeln der finanziellen Mittel: 16 Organisationen aus dem Quartier spendeten innert kürzester Zeit insgesamt 1'600 Franken. Die kleinste Spende betrug 100 Franken, die grösste 2000 Franken. Die notwendige Bewilligung des Amtes für Reklamebewilligungen ist Mitte Juli erteilt worden.

Der im Mai 2007 gegründete KunstRaum R57 ist ein nicht kommerzieller FreiRaum für Ausstellungen, Aktionen, Performances, Installationen und Lesungen. R57 ist Mitglied von offoff\_unabhängige Kunsträume Schweiz.

Die nächste Ausstellung findet vom 16. Oktober bis zum 1. November statt: Die Künstlerin Anna Wiget realisiert eine raumbezogene Installation.

KunstRaum R57  
Röschibachstrasse 57  
076 589 67 82.  
www.r57.ch, info@R57.ch.

Quartierverein Wipkingen  
Postfach  
8037 Zürich  
www.wipkingen.net

**QW** Quartierverein  
Wipkingen

**Neben ihrer Tätigkeit für den KunstRaum R57 bilden Ruedi Staub und nico lazula das Kunstduo LAST. In ihrem Projekt «de temps en temps» liessen sie sich von siebenundvierzig Tabourets inspirieren.**

## Termine

**Samstag, 2. Nov., 17.15 Uhr**  
Räbeliechtliumzug. Siehe Seite 9.

**Samstag, 30. Nov., 10 – 18 Uhr**  
Weihnachtsmarkt auf dem Röschibachplatz.

**Freitag, 6. Dezember**  
Lichtklaus, Start des Umzugs 18.00 Uhr  
Anmeldung zum Mitmachen beim Pflegezentrum Käferberg, 044 414 60 00